

# Auf ein Wort

## Eine Armee im Recht

Dienstag, 20. Oktober 2009

**UNO locuta, causa finita: Israel hat sich in Gaza schwerer Kriegsverbrechen schuldig gemacht. Das Gegenteil ist wahr, sagt nun ein führender britischer Offizier: Die israelische Armee hat mehr dafür getan, die Unversehrtheit von Zivilisten in einer Kampfzone zu beschützen als jede andere Armee in der Geschichte der Kriegsführung.**

Der UN-Menschenrechtsrat funktioniert wie eine Kommission über Kindesmissbrauch, die mehrheitlich mit Pädophilen besetzt ist. Er wird von Ländern dominiert, die ihrer eigenen Bevölkerung elementare Menschenrechte vorenthalten. So zählen derzeit Staaten wie Ägypten, China, Kuba, Russland oder Saudi-Arabien zu den obersten Hütern der Menschenrechte. Die Ratsmitglieder legitimieren sich gegenseitig und sorgen dafür, dass die Menschenrechtsverletzungen in ihren Ländern nicht zur Sprache kommen.

Deshalb verhindern die afrikanischen und asiatischen Staaten eine Resolution über das hunderttausendfache Morden in Darfur ebenso wie die Untersuchung der Übergriffe der Armee Sri Lankas bei der Beendigung des Bürgerkrieges mit den Tamilen. Ein Drittel der Sitze gehört zur Organisation der Islamischen Konferenz, die sich der Befreiung Palästinas verschrieben hat und sich statt der UN- Menschenrechtscharta der Kairoer Erklärung der Menschenrechte im Islam verpflichtet fühlt, welche die Menschenrechte den Gesetzen der Scharia unterordnet.

Kein Wunder, dass sich der Rat praktisch ausschließlich an Israel abarbeitet. Und auch kein Wunder, dass sich dieser „Unmenschenrat“ (© Thierry Chervel) auf den tendenziösen Goldstone-Report über den Gaza-Krieg stürzt wie ein Hund auf den Knochen.

Umso tiefer muss die Aussage eines verdienten britischen Offiziers die notorischen Israelhasser ins Mark getroffen haben, der einmahnt, die Israelischen Streitkräfte mit denselben Maßstäben wie andere Armeen zu messen. „Standpunkte“ hat die Rede von Col. Richard Kemp ins Deutsche übersetzt:

*Sehr geehrter Herr Präsident,*

*Ich bin der ehemalige Kommandeur der Britischen Streitkräfte in Afghanistan. Ich habe in der NATO und den Vereinten Nationen gedient; Truppen in Nordirland, Bosnien und Mazedonien kommandiert; habe am 1. Golfkrieg teilgenommen und seit der Invasion 2003 erhebliche Zeit im Irak verbracht und zum Thema internationaler Terrorismus für das „Joint Intelligence Committee“ der Regierung des Vereinigten Königreichs gearbeitet.*

*Herr Präsident, auf der Grundlage meines Wissens und meiner Erfahrung kann ich folgendes sagen: Während der Operation Cast Lead hat die Israelische Armee mehr getan, um die Interessen von Zivilisten in einer Kampfzone zu wahren, als jede andere Armee in der Geschichte der Kriegsführung.*

*Israel hat das getan, während es einem Gegner gegenüber stand, der sein Militär absichtlich hinter einem menschlichen Schutzschild aus der Zivilbevölkerung positioniert hat.*

*Hamas und Hisbollah sind Meister darin, Ihre Sache in den Medien voranzutreiben. Beide haben immer Leute bereit, die Interviews geben, in denen die Israelischen Streitkräfte für Kriegsverbrechen verurteilt werden. Sie sind darin versiert, Vorkommnisse zu inszenieren und zu verfälschen.*

*Die IDF (Israeli Defence Forces, Anm.) ist vor eine Herausforderung gestellt, der wir Briten uns nicht im selben Ausmaß zu stellen haben. Es ist der Pawlowsche Reflex von vielen in den internationalen Medien und den internationalen Menschenrechtsgruppen, automatisch anzunehmen, dass die IDF im Unrecht ist, dass sie die Menschenrechte verletzen.*

*Die Wahrheit ist, dass die IDF außerordentliche Maßnahmen ergriff, um die Zivilisten aus Gaza über beabsichtigte Ziele zu verständigen, indem sie über 2 Millionen Flugblätter abgeworfen und mehr als 100.000 Anrufe getätigt hat. Viele Einsätze, die militärische Einrichtungen der Hamas ausschalten hätten können, wurden abgebrochen um zivile Opfer zu vermeiden.*

# Auf ein Wort

*Während des Konflikts gestattete die IDF ein gewaltiges Ausmaß an humanitärer Hilfe in Gaza. Dem Feind praktisch Beistand zu leisten, ist für einen Militärtaktiker normalerweise völlig undenkbar. Aber die IDF hat diese Risiken auf sich genommen.*

*Trotz alldem wurden natürlich unschuldige Zivilisten getötet. Krieg ist Chaos und voller Versehen. Es hat Versehen der Briten, Amerikaner und anderer Streitkräfte in Afghanistan und im Irak gegeben, von denen viele auf menschliches Versagen zurückgeführt werden können. Aber Versehen sind keine Kriegsverbrechen.*

*Mehr als irgendetwas anderes waren die zivilen Opfer die Konsequenz aus der Art, wie die Hamas kämpfte. Die Hamas hat mit voller Absicht versucht, ihre eigenen Zivilisten zu opfern.*

*Herr Präsident, Israel hatte keine andere Wahl als seine Bevölkerung zu verteidigen und die Hamas zu stoppen, sie mit Raketen anzugreifen.*

*Und ich sage es noch einmal: Die IDF hat mehr getan, um die Interessen von Zivilisten in einer Kampfzone zu wahren, als jede andere Armee in der Geschichte der Kriegsführung.*

*Danke, Herr Präsident.*

Mündliche Aussage von Colonel Richard Kemp  
für UN Watch vor dem UN-Menschenrechtsrat,  
12. Sondersitzung vom 16.10. 2009,  
Debatte über den Goldstone Report